

vom Justizminister immerfort gedrückt wurde, daher mußte seine Wahl eine entschiedene Opposition gegen die Regierung bilden, und ich versichere Ihnen, ohne unseren Verein wären die Wahlen nicht so ausgefallen. Was den Herrn Bloem¹⁾ betrifft, so werden Sie sich zu erinnern wissen, daß er mich bei Gründung unseres Vereins an den Herrn von Sybel²⁾ schickte, ich glaube, das charakterisiert ihn am besten. Ich schicke Ihnen auf die damalige Wahl sich beziehende Blätter mit. —

Herr Doktor machen Sie, daß ich bald hundert Broschüren Verfassungswesen bekomme, wenn ich mehr brauche, so werde ich schreiben.

Noch eins, die Studenten am hiesigen Gymnasium schenken vor einiger Zeit dem Professor Markwitz zu seinem Geburtstag Ihren Herakleitos.

Herzlichen Gruß

Ferd. Kichniawy.

16.

LUDWIG LÖWE³⁾ AN LASSALLE. (Original.)

Berlin, 3. Juni 1862.

Liebster Doktor!

Seien Sie mir nicht böse, wenn ich bis heute noch nicht bei Ihnen war; mir selbst macht es den größten Kummer. Ich bin jetzt aber mit Arbeiten so geplagt, daß ich Tag und Nacht nicht Ruhe habe. — Aus den beiliegenden Zirkularen sehen Sie, wie ich in meinen wenigen Freistunden jetzt angestrengt werde, — dann haben Sie wohl von unserer neuen Maschine in den Zeitungen gelesen, die uns von früh bis spät in Anspruch nimmt, — endlich habe ich einen neuen Turnverein von zuverlässigen, tüchtigen Kerls gebildet und denselben Fichte-Turnverein getauft, — und zwar, weil ich so quasi aus dem Handwerkerverein herausgemaßregelt worden bin wegen zu energischer Haltung den Reaktionären und Philistern gegenüber. — Ad vocem dieses Turnvereins, der einstweilen wegen Mangel an Raum nur sechzig bis achtzig Mann haben kann, würde ich Sie nun fragen, ob Sie es nicht mit mir für gut

¹⁾ Der Advokat Dr. Anton Bloem (1814—1885), der Düsseldorfer Rechtsbeistand Lassalles und der Gräfin Hatzfeldt. Er hatte im Revolutionsjahr zu den Führern der Düsseldorfer Demokratie gehört.

²⁾ Heinrich von Sybel (1817—1895), seit 1861 Professor der Geschichte in Bonn, wurde 1862 als Mitglied der Fortschrittspartei in den preußischen Landtag gewählt.

³⁾ Über die Beziehungen des Kaufmanns, späteren Industriellen und fortschrittlichen Parlamentariers Ludwig Löwe (1837—1886) zu Lassalle vgl. oben die Einführung S. 20 ff.

hielten, durch Agitation diesem Verein Mittel zu schaffen, mit Hilfe deren wir Fecht- und Schießwaffen anschaffen könnten. Die Mittel müßten natürlich unserer diskretionären Gewalt überlassen bleiben. Der Verein besteht aus stämmigen Arbeitern und Handwerkern, einer famosen Garde, deren Mittel aber nur Deckung der laufenden Kosten beschaffen. — Vielleicht treten Sie nominell als Turner zu? —

— Mit Mühe und Not war es mir möglich, zur Sitzung der Philosophen¹⁾ zu gehen und dort, der Einzige, eine Lanze für Sie einzulegen. Indes, Förster²⁾ war pikiert, Michelet³⁾ brummte der Dummkopf noch zu sehr, Meitzen⁴⁾ droht — und die Gesellschaft beschloß mit allen gegen drei Stimmen (Hiersemenzel,⁵⁾ Joerissen und ich) die Absendung des Briefes, den Sie von Förster erhalten. — Protestieren Sie im Interesse der Sache! — Wegen des Vertriebes der Verfassungsbroschüre konnte ich noch gar nichts tun, doch will ich in den nächsten Tagen das Versäumte nachholen; über den Druck des ersten Vortrages sprechen wir noch. — Ich komme also nun bestimmt bald zu Ihnen! — Indes seien Sie herzlichst begrüßt und entschuldigen Sie meine anscheinende Nachlässigkeit.

Ihr

Ludwig Löwe.

FRANZ ZIEGLER AN LASSALLE. (Original.)

Berlin, den 4. Juni 1862.

Ich wußte, lieber Lassalle, daß, wenn wir uns erst kennen lernten, wir auch ein Stück Lebensgeschichte zusammen abwickeln würden. Da sind wir nun mitten drin, so daß wir nur die Firma „Ziegler-Lassalle und Comp.“ auf dem Stadtgericht anmelden können.

¹⁾ Diese Sitzung hatte am 29. März stattgefunden. Mit der Berliner Philosophischen Gesellschaft geriet Lassalle in Mißhelligkeiten, als sein System der Erworbenen Rechte bei den orthodoxen Hegelianern, die hier den Ton angaben, auf Widerspruch stieß. Er nahm hinfort an den Zusammenkünften nicht mehr teil.

²⁾ Friedrich Förster (1791—1868), der bekannte „Hofdemagoge“, Historiker und Dichter, gehörte zu Lassalles Tafelrunde.

³⁾ Über Lassalles Beziehungen zu dem Philosophieprofessor Karl Ludwig Michelet (1801—1893) vgl. die Einführung zu Bd. II, S. 21.

⁴⁾ Der Statistiker August Meitzen (1822—1910), Lassalles Landsmann und Mitschüler, war damals noch Grundsteuerregulierungskommissar in Breslau.

⁵⁾ Assessor Eduard Hiersemenzel (1825—1869) hatte in seiner „Berliner Gerichtszeitung“ das System der Erworbenen Rechte lobend besprochen.